

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein

Band: 9 (1947)

Heft: 12

Artikel: Monduntergang

Autor: Messmer, Toni

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seit von heilawâge uns vil, wie heil, wie guot ez sî, wie gar vollekommen der êren spil, wie gar sîn kraft verheilet swaz wundes an dem man versêret ist»¹⁴⁾. Noch in Anshelms «Berner Chronik» steht «heilwag» unter andern Segen- und Zaubermittern. In einer Strassburger Schrift von 1677 lesen wir: «das fliessend brunnwasser, so man in der heil. weihnacht, so lang die glock zwölfe schlägt, samlet, und heilwag genent wird, ist gut wider nabelwehe»¹⁵⁾.

Sehen wir uns das Wort selber noch an! Die Formen «hellewag, hellenwag, heliwog» sind Verkürzungen der langsilbigen «heilawac, heilwac, heilwaege». Es handelt sich hier um den gleichen Vorgang wie bei «Helge» aus «heilig, Heiligenbild, Heiliger». Mit «Herrliwog» wollte man dem «sinnlos gewordenen Wort» — denn unter «heli» verstand man nicht mehr «heilig», wie man unter «Helge» nur noch irgend ein Bild, gewöhnlich sogar ein schlechtes Bild versteht — wieder einen Sinn geben: «Herr» oder «herrlig» — vielleicht in unbewusster Anlehnung an das folgende Wort: «Gottesgob».

Mit der Zeit liess man das anlautende H fallen: «Erliwog». Der althochdeutsche Ausdruck «wâc» bedeutet «fluctus», «Flut», also «fliessendes Wasser»¹⁶⁾. Er klingt noch in «Woge» nach.

¹⁾ Heimatkunde von Baselland, 4. Bd., 1. Abt., S. 719 f.

²⁾ Die erste Abteilung dieser handschriftlichen «Heimatkunden» wurde 1871 abgeschlossen.³⁾ 1. Bd., S. 69.

⁴⁾ Der Artikel «Volksbräuche um Weihnachten» steht in Nr. 4 des 1. Jahrgangs vom Dezember 1936.

⁵⁾ In «S Tunälldorf» von Traugott Meyer wird auf S. 218—221 die Geschichte vom Erliwog-Batzen erzählt. Auch Hanny Christen erwähnt in «Mys Baselbiet», S. 13 f. den Brauch vom Erliwogtragen.

⁶⁾ Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, herausg. von Hanns Bächtold, 3. Band, Sp. 1684. — ¹²⁾ Ebda. — ⁷⁾ Baselbieter Heimatblätter, 1. Bd., S. 69.

⁸⁾ Hanny Christen, Mys Baselbiet, S. 13. ⁹⁾ Baselbieter Heimatblätter, 1. Bd., S. 69.

¹⁰⁾ Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft, 1. Bd., S. 127.

¹¹⁾ Vergl. Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, herausg. von Hanns Bächtold, 3. Bd., Sp. 1684. — ¹²⁾ Ebda.

¹³⁾ Jacob Grimm, Deutsche Mythologie, 1. Bd., 4. Aufl., S. 484 f. ¹⁴⁾—¹⁶⁾ Ebda.

Monduntergang.

Von Toni Messmer.

Bleicher Mond lehnt sich am Berge
müde an die Felsenwand.

Und wir grüssen ihn.

Eine Wolke sinkt hernieder,
löscht die Sichel langsam aus.

Und wir sind allein.